

Bitte helfen Sie unserem Aufklärungskampf mit einer Spende. Die Klartextstimme muss bleiben. Auch die Archiv-SCHLAGZEILEN per PDF-Versand bei Spende: [hier klicken](#)

NATIONAL JOURNAL

SCHLAGZEILEN HEUTE

Nr. 7/14.2.2000
DER SPIEGEL
BRD: IM LAND DER LÜGEN

05. August 2017

Hauptseite: <http://concept-veritas.com/nj/deutsch.htm>

Bücher des Weltwissens



Merkels Schlepperschiff Juventa

Merkels Verbrecherbanden in Italien angeklagt

Wann immer das Reptil Merkel es ermöglichen kann, trifft sie sich mit dem Flüchtlingshelfer-Pack und anderen übelsten Schlepper-Paten, um diese Verbrecher für ihre Beihilfe zu Mord, Raub, Betrug, Seuchenverbreitung und Sozialschmarotzerei auszuzeichnen. **DIE WELT: „Angela Merkel hat im Kanzleramt Flüchtlingshelfer für ihre Arbeit ge-**

würdigt.“ Im Mittelmeer kreuzen Merkels Migranten-Wassertaxis, nehmen die Parasiten von Schleppern an den Küsten Libyens in Empfang und bringen sie mittels Merkels Kontingent-Einfuhr in die BRD - als Mörder und Allgemeinverbrecher sowie Sozialschmarotzer. Italien klagt nunmehr mit sehr deutlichen Worten **Merkel als Chefin der Schlepperbanden** an: „In Italien erwartet man auch, dass die Regierungen der jeweiligen Länder, aus denen die NGOs kommen, dafür sorgen, dass diese den Kodex unterzeichnen.“

Gegen die Schlepper-Organisation „Jugend Rettet“, deren Schiff "Juventa" in der Nacht auf den 2. August im Mittelmeer von den italienischen Behörden kontrolliert worden war, laufen laut Medienberichten Ermittlung der Staatsanwaltschaft der sizilianischen Stadt Trapani. Bei den Ermittlungen geht es um direkte Beziehungen zwischen Crewmitgliedern und Schleppern. Dafür wurde der Beweis durch abgehörte Telefongespräche erbracht. Die Schlepper-Organisation „Jugend Rettet“ gehört zu Soros NGOs und weigerte sich, den Verhaltenskodex der italienischen Regierung im Zusammenhang mit der Migrationsabwehr zu unterschreiben. Merkel führt hinter den Kulissen Regie, um möglichst viele dieser mit den Migranten-Wassertaxis der offiziellen Schlepperbanden abgeholt Verbrecher im Rahmen des Kontingentprogramms in die BRD zu holen. **Der Westen am 3. August: »Italiens Justiz: „Jugend Rettet“ arbeitet mit Schleusern. Die deutschen Flüchtlingshelfer auf der „Juventa“ sprechen sich mit Schleppern ab. Italiens Justiz wirft der deutschen Hilfsorganisation „Jugend Rettet“ die Begünstigung illegaler Einwanderung vor und präsentierte dazu Beweise. Die Staatsanwaltschaft im sizilianischen Trapani erklärte, die Besatzung des beschlagnahmten Rettungsschiffs „Juventa“ habe sich mit Schleusern abgesprochen, um Migranten im Mittelmeer aufzunehmen. Überwachungen dokumentierten Begegnungen und Übereinkünfte mit Menschenhändlern, so der zuständige Staatsanwalt Ambrogio Cartosio. „Die Migranten werden von den Schleusern eskortiert und unweit der libyschen Küste der Besatzung der „Juventa“ übergeben“, erklärte der Staatsanwalt. Damit handle es sich nicht um die Rettung von Menschenleben, sondern um die Übergabe von Migranten. Die Ermittler legten Fotos vor, darauf sei zu sehen, wie die Besatzung der „Juventa“ Schleuserboote nicht versenke, sondern in Richtung der libyschen Küste schlepe. Eine Aufnahme zeigt, wie ein Schleuser im Einvernehmen mit der Besatzung einen Motor aus einem Flüchtlingsboot ausbaut, um ihn erneut verwenden zu können und sich winkend verabschiedet. Eines der von der „Juventa“ Richtung Libyen geschleppten Boote soll wenige Tage später erneut für den Transport von Migranten verwendet worden sein. Aus einem abgehörten Gespräch geht hervor, dass Fotos von Schleusern nicht an die italienischen Behörden übergeben werden, damit es nicht zu Festnahmen kommt.“**

Der jüdische Menschenfeind und Milliardär George Soros, der mit seinen NGOs ein weltweites Schlepperprogramm finanziert und politisch mit Merkel durchsetzt, dass die Parasitenmassen an den Küsten Nordafrikas abgeholt werden, gab seinen bezahlten Verbrechern auf den Schlepperschiffen die Anweisung, gegen die italienischen Behörden zu agieren, um die Parasitenabholung nicht zu gefährden: „Italien scheitert mit dem Versuch, die Hilfsorganisationen im Mittelmeer auf einen Verhaltenskodex zu verpflichten. Vergeblich hat Innenminister Marco Minniti in den vergangenen Tagen versucht, die neun in der Seenotrettung engagierten NGOs auf einen Verhaltenskodex festzulegen, der ihre Wege vor Libyens Küste besser kontrollierbar machen sollte. Der diensthabende Marineunteroffizier vom ‚Maritim Rescue Coordination Centre‘ (MRCC) verfolgt vor allem die Bewegungen vor der Küste Libyens. Der Maat, der nicht mit Namen genannt werden darf, erklärt: ‚Vor der Küste Libyens sind neun NGOs aktiv, die in libysche Gewässer einfahren, um Schleppern ihre menschliche Fracht abzunehmen.‘ (FAZ, 02.08.2017, S. 2)